



## Vorbilder für Mädchen im naturwissenschaftlichen Unterricht – revisited

KIVA-Gastprofessor

**Dr. Markus Prectl**

Technische Universität Darmstadt

Im Vortrag werden Interventionsmaßnahmen, in denen Vorbilder präsentiert werden, um Jugendliche für den MINT-Bereich zu gewinnen, kritisch betrachtet. Zudem werden Befunde aus einer eigenen Studie vorgestellt, in der Lehramtsstudierende ihre Vorbilder angeben sollten. Derart wird geklärt, ob sich Marie Curie, die Eltern oder Medienstars als Lotsinnen auf dem Weg in die Naturwissenschaften eignen.

Mittwoch, 2. Juli 2014, 18 – 20 Uhr  
Georg-Forster-Str. 4, Raum 1004



## Vom Perspektivwechsel zur Perspektivenvielfalt – Gender und Diversity in den Ingenieurwissenschaften

**Prof. Dr. Carmen Leicht-Scholten**

RWTH Aachen

Forschung mit hoher globaler Relevanz ist gekennzeichnet durch integrale Perspektiven. Auf der Suche nach geeigneten Lösungen muss exzellente Forschung daher individuelle, gesellschaftliche und globale Perspektiven zusammenführen. Der Vortrag zeigt, welche Impulse für innovative Forschung über eine interdisziplinäre, NutzerInnen einbeziehende und kontextbezogene Sichtweise gegeben werden können.

Mittwoch, 16. Juli 2014, 18 – 20 Uhr  
Georg-Forster-Str. 4, Raum 1004

## Kontakt

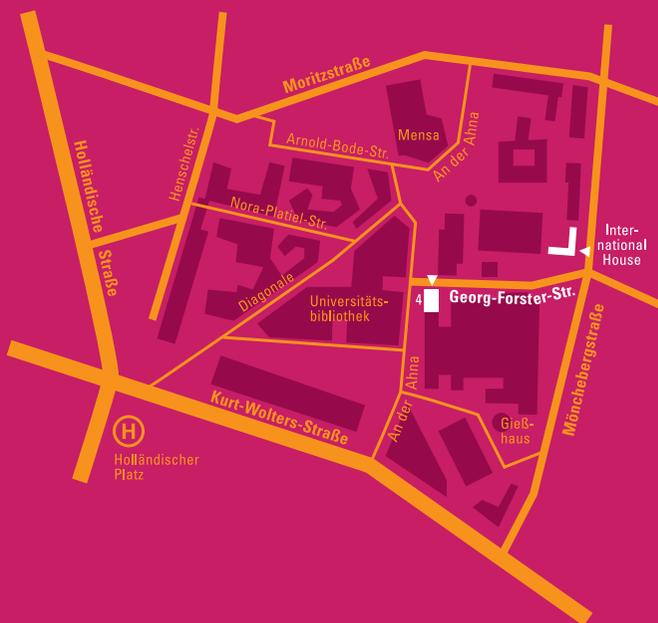
### Frauen- und Gleichstellungsbüro

**Dr. Sylke Ernst**

Leiterin des Frauen- und Gleichstellungsbüros

Mönchebergstraße 17  
Telefon 0561 804 2268

frauenbe@uni-kassel.de  
www.uni-kassel.de/frauenbe



### Veranstalterinnen

Frauen- und Gleichstellungsbüro der Universität Kassel und Interdisziplinäre Arbeitsgruppe Frauen- und Geschlechterforschung (IAG FG)



Querblick.net

# GENDER in die *forschung* MINT-Fächer

Mathematik  
Informatik  
Naturwissenschaften  
Technik

Vortragsreihe im Sommersemester 2014

**Vortragsreihe** des Frauen- und Gleichstellungsbüros der Universität Kassel und der Interdisziplinären Arbeitsgruppe Frauen- und Geschlechterforschung (IAG FG) in Zusammenarbeit mit den Frauenbeauftragten an der Universität Kassel im **Sommersemester 2014**

Die Zahl von Frauen in den MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) steigt seit Jahren nur langsam an. Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels sehen sich Wirtschaft und Hochschulen vor der Herausforderung, diesen Trend zu beschleunigen. **Die Gleichstellung der Geschlechter hat sich zum Qualitätsmerkmal von Forschung und Lehre entwickelt.** Für Wissenschaftsorganisationen wie die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) ist sowohl die gerechte Beteiligung der Geschlechter wie die Berücksichtigung von Genderaspekten in der Forschung ein wesentliches Element qualitativ hochwertiger Forschung.

**Wie können Geschlechteraspekte in den MINT-Fächern berücksichtigt werden?** Diese Frage leitet uns durch die Vortragsreihe. Die eingeladenen Genderforscherinnen und -forscher gehen der Frage in den verschiedenen MINT-Fächern nach und loten das Potenzial aus, das sich aus der Verbindung der Genderforschung für die MINT-Fächer ergibt. Die „Geschlechterfrage“ in den Fachkulturen und in den Wissensbeständen in den Blick zu nehmen wird langfristig zum Kulturwandel der ingenieur- und naturwissenschaftlichen Disziplinen beitragen und die Innovationskraft der MINT-Forschung erhöhen.

Die Vortragsreihe soll bestehende Ansätze der Geschlechter- und Wissenschaftsforschung in natur- und technikkwissenschaftlichen Disziplinen in der Universität Kassel bekannt machen und **eine fächerübergreifende Diskussion zur Integration von Geschlechteraspekten in den MINT-Fächern anregen.**



## **Geschlechterperspektiven in der Umwelt- und Klimaforschung**

**Dr. Sybille Bauriedl**

Universität Bayreuth

Der Versuch eines geschlechtsneutralen Blicks von Forschenden auf Landschaft, Natur und Umwelt ist eine nicht einzulösende Idee naturwissenschaftlicher Praxis. Vielmehr werden Umweltvorstellungen, Raumstrukturen und Geschlechterverhältnisse in einem wechselseitigen Konstruktionsprozess geformt. Der Vortrag zeigt an Beispielen der Klimaforschung Praktiken der Verräumlichung und Naturalisierung von Geschlechterverhältnissen und stellt Zugänge der feministischen politischen Ökologie vor.

**Mittwoch, 23. April 2014, 18 – 20 Uhr**  
**Georg-Forster-Str. 4, Raum 1004**



## **Fach und Geschlecht: Spielarten technik- und naturwissenschaftlicher Männlichkeit**

**Prof. Dr. Tanja Paulitz**

RWTH Aachen

In welcher Weise erscheinen fachliche Orientierungen und Wissensbestände in Natur- und Technikwissenschaften, die in der Regel als vollkommen neutral und rein sachlich gegeben verstanden werden, geschlechtlich codiert? Anhand dieser Frage wird im Vortrag ein Zugang zum Thema Wissenschaft und Geschlecht gewählt, der die Wissensdimension fachlicher Grundlagenorientierungen ins Zentrum der Betrachtung stellt, also das, was Fachvertreter\_innen über ihr Fach und ihr Tätigkeitsprofil „wissen“:

**Mittwoch, 14. Mai 2014, 18 – 20 Uhr**  
**Georg-Forster-Str. 4, Raum 1004**



## **De-Gendering ingenieurwissenschaftlicher Produkte. Wie lassen sich Vergeschlechtlichungen von Autos, Robotern und Algorithmen vermeiden?**

**Prof. Dr.-Ing. Corinna Bath**

Maria-Goeppert-Mayer-Proessur an der Technischen Universität Braunschweig und der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften

Im Vortrag werden anhand historischer Fallstudien Kategorien problematischer Vergeschlechtlichung von ingenieurwissenschaftlichen Produkten (z. B. Autos, Robotern, Software und Algorithmen, aber auch die Methoden und Grundlagen von Technikgestaltung) herausgearbeitet. Ziel ist ein De-Gendering, d. h. ein methodisch-systematisches Vermeiden solcher Einseitigkeiten und Stereotype.

**Mittwoch, 21. Mai 2014, 18 – 20 Uhr**  
**Georg-Forster-Str. 4, Raum 1004**

## **Der Embodimentansatz. Möglichkeiten einer sinnvollen Kooperation zwischen Lebenswissenschaften und Genderforschung**

**Prof. Dr. Kerstin Palm**

Humboldt-Universität zu Berlin

Der Embodimentansatz zielt durch die Entwicklung neuer Forschungsperspektiven und Forschungsdesigns auf eine gendertheoretisch angeleitete Verbesserung der Forschungsqualität in den Lebenswissenschaften ab. In dem Vortrag wird dieser Ansatz erläutert und anhand zahlreicher Beispiele aus der lebenswissenschaftlichen Forschungspraxis veranschaulicht.

**Donnerstag, 12. Juni 2014, 18 – 20 Uhr**  
**International House,**  
**Mönchebergstr. 11 A**